

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bastien und Bastienne

**Mozart, Wolfgang Amadeus
Weiskern, Friedrich Wilhelm**

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-81810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81810)

Sechster Aufstrich.

Bastien. Bastienne.

Bastien. Da ist sie . . . Soll ich ihre Blicke fliehen? . . .
 Mein, wenn ich davonlaufe, verliere ich sie ganz und gar.

Bastienne. Der Undankbare. [Er hat mich gesehen.] Ach!
 wie klopft mir das Herz.

Bastien. Postausend! Ich weiß nicht, was ich tun oder
 lassen soll.

[Bastienne. O weh! ohne daran zu denken, laufe ich ihm
 in den Weg.

Bastien.] Es sei gewagt! Ich will frei mit ihr reden . . .
 Sieh da, bist du zugegen? Schau, ich bin auch da . . .
 [Aber wie? Warum so verlegen? Was fehlt dir? Was
 machst du für Gesichter?]

Bastienne. Wer bist du? [Geh!] ich kenne dich nicht.

Bastien. Was sagst du? [Ach, Bastienne! betrachte mich
 doch;] kennst du denn deinen Bastien nicht mehr?

Bastienne. Du wärest mein Bastien? O nein, der bist
 du nimmer!

Fr. 12. Arie.

Bastienne. Er war mir sonst treu und ergeben,
 Mich liebte Bastien allein,
 Mein Herze nur war sein Bestreben,
 Nur ich, sonst niemand nahm ihn ein.

Das schönste Bild gefiel ihm nicht,
 Auf mich nur war sein Blick gericht',
 :|: Ich konnt' vor andern allen
 Ihn reizen, ihm gefallen. :|:

Auch Damen wurden nicht geschätzt,
 Die oft sein Blick in Blut gesetzt;
 Wenn sie Geschenke gaben,
 Mußt' ich dieselben haben.

Mich liebte er, nur :|: mich allein, :|:
 Doch nun will er sich andern weihn,

:|: Vergebens ist jetzt meine Liebe; :|:
 Mein Liebster, der sich mir entreißt,
 :|: Verbittert die sonst süßen Triebe,
 Und wird ein Flattergeist. :|:

Bastien. O, ich sehe schon, was dich verdrießt. Du glaubst, ich habe mich verändert; allein du irrst. Es war ein kleiner Herenschuß (von einem gewissen Poltergeiste), aber der wackere Colas hat ihn schon vertrieben.

Bastienne. [Leere Entschuldigung!] Wenn du verbert warst, so bin ich verzaubert, und bei mir ist alle Kunst des guten Colas vergebens. Ja, Bastien, für ein Ubel wie das meinige, gibt es gar kein Mittel.

[**Bastien.** Heirate! Der Ehestand heilt alle Zaubereien. Das beste Mittel ist ein Mann!]

Bastienne. Ein schöner Rat! Der Ehestand allein macht schon viel Sorgen. Kommt nun noch ein treulosser Mann dazu, so werden Not und Kummer unerträglich! Und das sollte ein Heilmittel sein? O pfui!]

Bastien. Gut, wenn du eigensinnig bist, so tue was du willst.

[Nr. 13. Arie.]

- Bastien.** Geh hin! dein Trotz soll mich nicht schrecken;
 :|: Ich lauf' aufs Schloß, das schwör' ich dir, :|:
 :|: Und will der Edelfrau entdecken, :|:
 :|: Mein Herz geböre gänzlich ihr. :|:
 :|: Läßt sie, wie sonst, sich zärtlich finden,
 Will ich mich gleich mit ihr verbinden. :|:
- Bastienne.** Ich will mich in die Stadt begeben,
 :|: Anbeter treff' ich da leicht an, :|:
 :|: Wie eine Dam' will ich dort leben, :|:
 :|: Die hundert Herren fesseln kann; :|:
 :|: Und kann ich einen Schönen finden,
 Will ich mich gleich mit ihm verbinden. :|:
- Bastien.** :|: Ich werd' in Gold und Silber prahlen; :|:
 Und eine Liebste voller Pracht,
 :|: Wird die Gelegenheit bezahlen, :|:
 :|: Wodurch mein Blick sie glücklich macht. :|:

:|: Mir ihre Schätze zu verbinden,
Soll sie mich gar nicht spröde finden. :|:

Bastienne. :|: Den Schönen sind die Kostbarkeiten :|:
In Städten zu erwerben leicht;
:|: Es braucht, um selbe zu erbeuten, :|:
:|: Nichts als daß man sich freundlich neigt. :|:
:|: Mir reiche Herren zu verbinden,
Soll man mich stets sehr höflich finden. :|:]

(Beide tun, als wollten sie fortgehen, kommen aber immer zurück.)

Bastienne. Sieh da! bist du noch hier? Ich dachte, du wärest schon über alle Berge.

Bastien. Ich bin eben im Begriff, meinen Abschied zu nehmen.

Bastienne. Allem Anschein nach kostet es dir wenig Mühe, mich zu fliehen, [Treuloser!]

Bastien. Und allem Anschein nach bist du sehr vergnügt, daß ich entschlossen bin fortzugehen.

Bastienne. Allerdings, mein Herr! Sie können ganz nach Ihrem Belieben handeln.

Bastien. Ist das dein Ernst? — sag! Soll ich bleiben?

Bastienne. Ja . . . — Nein, nein!

Fr. 14. Rezitativ und Arioso.

Bastien. Dein Trost vermehrt sich durch mein Leiden?
Woblan! den Augenblick
Hol' ich, zu deiner Freuden,
:|: Mir Messer, Dolch und Strick.

Bastienne. Viel Glück! :|:

Bastien. Ich geh mich zu erphenken.

Bastienne. Viel Glück!

Bastien. Ich lauf', ohn' alle Gnad',
Im Bach mich zu ertränken.

Bastienne. :|: Viel Glück :|: zum kalten Bad. :|:

Bastien (für sich). Und sollte ich wohl ein solcher Narr sein, mich ins Wasser zu stürzen?

Bastienne. Was ist's? Was hält dich denn auf?

Bastien. Nichts. Ich überlege nur, daß ich ein schlechter Schwimmer bin; und dann, daß ich vor meinem Ende noch mit dir reden muß.

Bastienne. Mit mir reden? Nein, ich höre dich nicht mehr.

Ar. 15. Duett.*)

- Bastienne. :|: Geh! :|: Herz von Flandern!
 :|: Such' nur bei andern
 Zärtlich verliebt Gehör, :|:
 :|: Denn dich lieb' ich nicht mehr. :|:
- Bastien. Wohl, ich will sterben;
 Denn zum Verderben
 :|: Zeigt mir dein Haß die Spur:
 Drum laß ich Dorf und Flur. :|:
- Bastienne. Falscher! Du fliehst?
- Bastien. :|: Ja, wie du siehst. :|:
 Weil dich ein andrer nimmt,
 :|: Ist schon mein Tod bestimmt. :|:
 :|: Ich bin mir selbst zur Dual,
 Kein Knecht von dem Rival. :|:
- Bastienne. Bastien! Bastien!
- Bastien. :|: Wie? Du rufst mich? :|:
- Bastienne. Du irrest dich;
 :|: In deinem Blick
 Wird nun mein Glück
 Nicht mehr gefunden. :|:
- Bastien. :|: Wo ist die süße Zeit,
 Da dich mein Scherz erfreut? :|:
- Beide. :|: Sie ist anjetzt verschwunden. :|:
 :|: Geh! :|: falsche Seele!
 Fort! ich erwähle
 Für meine zarte Hand
 :|: Ein andres Eheband. :|:
 Wechsel im Lieben
 Tilgt das Betrüben,
 :|: Und reizet, wie man sieht,
 Zur Lust den Appetit. :|:

*) Air: Non, infidèle, cours à ta belle.

- Bastien. Doch wenn du wolltest . . .
 Bastienne. Doch wenn du solltest . . .
 Bastien. Schatz mich noch nennen . . .
 Bastienne. Dies Herz erkennen . . .
 Beide. :|: Wär' meine Zärtlichkeit
 Auf's neue dir geweiht. :|:
 Bastien. Ich bliebe dein allein.
 Bastienne. Ich würde dein auf ewig sein.
 Bastien. Gib mir, zu meinem Glück,
 Dein Herz zurück,
 :|: Umarme mich, :|:
 :|: Nur dich lieb' ich. :|:
 Bastienne. :|: O Lust :|: für die entflammte Brust. :|:
 Beide. Komm, nimm aufs neue
 Neigung und Treue!
 Ich schwör' den Wechsel ab,
 :|: Und lieb' dich bis ins Grab. :|:
 :|: Wir sind veröhnet,
 Die Liebe krönet
 Uns nach dem hängen Streit
 Durch treue Zärtlichkeit. :|:
 Colas (kommt aus dem Hause).

Siebenter Auftritt.

Colas. Bastien. Bastienne.

Ar. 16. Terzett. *)

- Colas. :|: Kinder! :|: seht, nach Sturm und Regen
 :|: Wird ein schöner Tag gebracht. :|:
 :|: Euer Glück soll nichts bewegen. :|:
 :|: Dankt dies meiner Zaubermacht. :|:
 Auf! auf! gebt euch die Hand!
 Knüpft die Seelen und die Herzen!
 Auf! auf! gebt euch die Hand!

*) Air: Mes enfants, après la plaje.